

# DAS NEUE BLATT

Für die ganze Familie

Nr. 29

9. Juli 1981 1,40 DM im Abonnement  
32. Jahrgang zuzüglich ortsüblicher Zustellgebühren

Dänemark 6,- dkr • Frankreich 3,80 fr • Großbritannien -,50 £  
Niederlande 1,90 hfl • Österreich S 12,- • Schweiz 1,70 sfr •  
Italien 1000 Lire • Jugoslawien 37 Din. • Luxemburg 25 lfr  
Spanien 80 Ptas.

rungskaufmann im In-  
nendienst - hat noch  
keine Stunde bereut,  
daß er dem Club beige-  
treten ist.

Warum tat er es?  
„Mir fiel abends die  
Decke auf den Kopf.  
Am schlimmsten war's  
an den langen Wochen-  
enden. Da las ich - im  
Mai vergangenen Jah-  
res - ein Inserat mit der  
Überschrift „Alleinsein  
ist doof“.

Ich dachte: Das kann  
man wohl sagen. Ich  
wurde damals gleich  
Mitglied, und seitdem  
kenne ich das Gefühl  
des Alleinseins nicht  
mehr. Der Club bietet  
immer irgendeinen  
Zeitvertreib.“

In Hamburg bei-  
spielsweise gibt es  
zweimal in der Woche  
den Stammtisch, au-  
ßerdem Theaterbesu-  
che und andere kul-  
turelle Veranstaltun-  
gen, Kegeln, Tennis,  
Tischtennis, Sauna,  
Reiten, Schwimmen  
und vieles mehr.

Allerdings muß jeder  
Speisen und Getränke,  
Eintrittskarten usw.  
selbst bezahlen.

„Der Mitgliedsbei-  
trag“, erklärt Frau  
Schlieske, „wird im we-  
sentlichen dafür ver-  
wandt, neue Mitglieder

zu werben. Der Club  
lebt ja davon, daß im-  
mer neue Gesichter da-  
zukommen, daß der  
Kreis der „Leveler“ im-  
mer größer wird.“

Der erste Club dieser  
Art entstand - nach  
englischem Vorbild -  
vor sieben Jahren. In-  
zwischen kamen 14  
weitere hinzu.

Laut eigener Wer-  
bung ebnet der Club  
den Weg zum Mitmen-  
schen.

„Wer levelt, hat mehr  
vom Leben“, steht auf  
dem Informationsblatt,  
das Interessenten auf  
Wunsch kostenlos zu-  
geschickt wird. Darin  
kann man dann lesen:  
„Das Leben ist viel zu  
schön, als daß man  
nicht das Beste daraus  
machen sollte. Zu Hause  
rumsitzen, arbeiten,  
fernsehen, schlafenge-  
hen - das heißt, an den  
schönsten Erlebnissen  
vorübergehen, aber  
auch vergessen, wie  
bunt und abwechslungs-  
reich das Leben  
wirklich sein kann.“

Viele unserer Club-  
mitglieder hatten nach  
langen Jahren der Ehe  
oder des Alleinseins  
völlig vergessen, wie  
herrlich es ist, im gro-

ßen Freundeskreis zu  
feiern, zu reden, zu tan-  
zen und zu flirtieren.“

Waltraud Sommer -  
getrennt lebend - be-  
dauert, nicht schon früher  
in den Club gekom-  
men zu sein. Von ihren  
leidigen Erfahrungen  
berichtet sie:

„Ich wollte mal wie-  
der raus aus dem  
Alltagstrott und statt  
fernsehen tanzen ge-  
hen. Unvorstellbar,  
was ich erlebt habe.  
Mir wurden die tollsten  
Anträge gemacht. Ich  
war schockiert. Die  
Männer behandeln ei-  
nen, als wartete man  
nur darauf, abge-  
schleppt zu werden“,  
erklärt die Verkäuferin  
empört. Sie schwor  
sich, nie wieder allein  
zum Tanz zu gehen.

„Heute“, meint die  
48jährige, „brauche ich  
solche Abwechslung  
nicht mehr - im Club ist  
ja immer was los, und  
die Leute sind alle so  
nett.“

Erika Birke (52),  
schon über ein Jahr da-  
bei, pflichtet ihr bei:  
„Gewöhnlich wird man  
in Tanzlokalen als Frei-  
wild angesehen. Bei  
uns im Club geht es fa-  
miliär zu. Jeder kann  
sich geben, wie er ist.  
Man kann als Frau ei-  
nen Mann auffordern,  
ohne gleich mißver-  
standen zu werden.“

Dabei drückt sie Bru-  
no Jahn ein Küßchen  
auf die Wange. „Bruno“,  
sagt sie für alle in  
der Runde, „ist unser  
väterlicher Freund.  
Wenn er mal nicht zum  
Stammtisch kommt,  
vermissen wir ihn  
sehr.“

Der Witwer trauerte  
jahrelang um seine  
Frau. „Ich bin abends  
nur mal um den Block  
gegangen, dann nach  
Hause und ins Bett“.

erinnert er sich. Als die  
Einsamkeit unerträglich  
wurde, ging er in  
den Level-Club.

„Obwohl ich nicht  
wußte, was da auf mich  
zukommt“, sagt er. Jetzt  
kann er sich ein Leben  
ohne Club nicht mehr  
vorstellen.

Neben ihm am Tisch  
sitzt Hildegard Bethke  
(42). Sie schätzt am  
Clubleben vor allem  
die Wochenendfahrten  
und Feste. „Am schön-  
sten war's am Silbersee  
bei Kassel“, sagt sie.

Mehr als 300 „Leve-  
ler“ aus allen Club-  
Städten feierten dort  
drei Tage lang, sahen  
sich zwischendurch  
aber auch noch in der  
reizvollen Umgebung  
um.

Der Preis für die „drei  
tollen Tage“ (ein-  
schließlich Hin- und  
Rückfahrt, Unterkunft  
und Verpflegung) ist er-

stens treffen sich „Le-  
veler“ am Wochenen-  
de, um Ausflüge in die  
nähere Umgebung zu  
machen.

„Damit's nicht zu teu-  
er wird, bilden wir  
Fahrgemeinschaften.  
So bleiben die Fahrtko-  
sten erschwinglich“, er-  
zählt Christiane Frem-  
der. Die Hamburgerin  
ist am Wochenende al-  
lerdings selten dabei.

„Ich brauche den  
Club mehr an den Wo-  
chentagen, weil mein  
Mann dann aus berufli-  
chen Gründen fast im-  
mer unterwegs ist. Das  
ständige Alleinsein  
konnte ich einfach  
nicht mehr ertragen.“

Das schönste Erleb-  
nis für die 51jährige,  
das sie dem Club ver-  
dankt, war eine Traum-  
reise in die Karibik, an  
der auch ihr Sohn Udo  
teilgenommen hat. Er  
feierte an Bord des



Christine Fremder (Mitte) verdankt dem Club  
eine Traumreise in die Karibik

schwinglich: DM 179.  
Zu ähnlich großen,  
überregionalen Treffen  
läßt der Club seine  
Mitglieder häufig ein.

Weite Reisen stehen  
allerdings seltener auf  
dem Programm. Mei-

MTS „Oceanos“ seinen  
18. Geburtstag.

Nicht jeder hat das  
Geld, eine solche Lu-  
xusreise mitzumachen.  
Den meisten geht es  
auch gar nicht um kost-  
spielige Unternehmungen,  
sondern einfach um  
Geselligkeit im  
Kreis netter Leute.

Wer seine Erwartun-  
gen nicht zu hoch  
schraubt, wird von den  
Möglichkeiten, die der  
Club zur Freizeitgestal-  
tung und Überwindung  
der Einsamkeit bietet,  
kaum enttäuscht wer-  
den.

Hier bleibt keiner al-  
lein!

CHRISTIAN HANITZSCH

## Wo ist der nächste Level-Club?

Wählen Sie eine der folgenden  
Telefonnummern, und fragen Sie danach:

Berlin	(0 30) 3 05 68 19
Hamburg	(0 40) 6 40 44 56
Hannover	(05 11) 46 66 58
Bremen	(04 21) 50 08 46
Düsseldorf	(02 11) 72 28 99
Frankfurt	(06 11) 83 76 19
Nürnberg	(09 11) 33 39 53
München	(0 89) 36 96 30
Köln	(02 21) 89 20 10
Essen/Duisburg	(02 01) 22 52 61
Stuttgart	(07 11) 81 54 06
Mannheim/Ludwigshafen	(06 21) 75 66 81
Dortmund/Bochum	(02 31) 65 27 13
Bonn	(02 28) 25 42 58

## Was meinen Sie dazu?

Schreiben Sie bitte an:  
DAS NEUE BLATT  
Kennwort Report  
Postfach 10 04 44  
2000 Hamburg 1